



MINISTERIUM FÜR SOZIALES, ARBEIT,
GESUNDHEIT UND DEMOGRAFIE

Mainz, 17. März 2020
Nr. 062-3/20

Verantwortlich (i.S.d.P.)

Stefanie Schneider
Pressesprecherin

Telefon 06131 16-2377
Telefax 06131 16-172377
Stefanie.Schneider@msagd.rlp.de

Corona

Information der Landesregierung zum aktuellen Stand hinsichtlich des Coronavirus: Aufstockung der Intensiv- und Beatmungskapazitäten

Aktuell gibt es in Rheinland-Pfalz insgesamt **435** bestätigte SARS-CoV-2 Fälle.

Landkreis	Bisher bekannt
Ahrweiler	10
Altenkirchen	5
Alzey-Worms	12
Bad Dürkheim	19
Bad Kreuznach	19
Bernkastel-Wittlich	6
Birkenfeld	1
Bitburg-Prüm	21
Cochem-Zell	23
Donnersbergkreis	2
Germersheim	8
Kaiserslautern	8
Kusel	14
Mainz-Bingen	20
Mayen-Koblenz	62
Neuwied	30
Rhein-Hunsrück	24
Rhein-Lahn-Kreis	9
Rhein-Pfalz-Kreis	2
Südliche Weinstr.	21
Südwestpfalz	1
Trier-Saarburg	7
Vulkaneifel	10



PRESSEDIENST

Westerwaldkreis	22
Stadt	Bisher bekannt
Frankenthal	1
Kaiserslautern	11
Koblenz	21
Landau i.d.Pfalz	1
Ludwigshafen	6
Mainz	28
Neustadt Weinst.	4
Pirmasens	0
Speyer	2
Trier	5
Worms	0
Zweibrücken	0

Stand: 11.00 Uhr

Die oben genannten Zahlen entsprechen den in der Meldesoftware des Robert Koch-Instituts übermittelten laborbestätigten Fällen einer COVID-19 Erkrankung mit Meldeadresse in Rheinland-Pfalz. Diese werden von den Gesundheitsämtern über die Landesmeldestelle beim Landesuntersuchungsamt an das Robert Koch-Institut übermittelt.

Aufstockung der Intensiv- und Beatmungskapazitäten

Angesichts der steigenden Zahl an Corona-Infizierten und der zu erwartenden Zunahme von COVID-19-Erkrankten ist es oberstes Ziel, die Ausweitung des Virus zu bremsen und alle Erkrankten bestmöglich zu versorgen. Insbesondere ist dafür sicherzustellen, dass die notwendigen Kapazitäten in der Intensivversorgung und der Beatmung zur Verfügung stehen.

Die Landesregierung steht zu diesem Thema in engem Dialog mit der Deutschen Krankenhausgesellschaft und der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz, der Universitätsmedizin Mainz sowie Vertreterinnen und Vertretern weiterer Krankenhäuser der Maximal- und Schwerpunktversorgung. „Wir bereiten uns in Rheinland-Pfalz darauf vor, Patientinnen und Patienten mit einer COVID-19-Erkrankung zu behandeln und schaffen dafür die notwendigen Kapazitäten. Ich freue mich, dass wir uns mit den Partnern auf eine Erhöhung der Intensiv- und insbesondere Beatmungskapazitäten verständigt haben und dazu konkrete Punkte vereinbaren konnten“, sagte



PRESSEDIENST

Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler.

Die Landesregierung hat mit den Krankenhäusern in Rheinland-Pfalz eine Erhöhung der Intensiv- und Beatmungskapazitäten vereinbart und in einer Gemeinsamen Erklärung konkret folgende konkrete Punkte festgehalten:

- In den kommenden zwei Wochen sollen Krankenhäuser zur Schwerpunktversorgung eingerichtet werden.
- Planbare Operationen sollen auf zunächst unbestimmte spätere Zeitpunkte verschoben werden.
- In Rheinland-Pfalz soll die Zahl der Intensivbetten stufenweise ausgebaut und insgesamt verdoppelt werden. Die Zahl der Beatmungsplätze soll dabei um ca. 50 Prozent auf 1.500 Plätze gesteigert erhöht werden.
- Durch Nachqualifizierungen sollen kurzfristig Pflegekräfte in den Krankenhäusern weitergebildet werden für den Einsatz im Intensivpflegebereich. Ziel ist es, das notwendige Personal aufzustocken für 2.000 Intensivbetten.

Die gemeinsame Erklärung zur Erhöhung der Intensiv- und Beatmungskapazitäten in den rheinland-pfälzischen Krankenhäusern zur Versorgung von Covid-19-Patientinnen und -Patienten finden Sie [hier](#).

Aufruf zu Blutspenden

Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler rief dazu auf, zur Blutspende zu gehen. „Die Frage, ob ich zurzeit Blut spenden sollte, ist eindeutig zu bejahen. Gesunde Menschen sollten gerade jetzt ihr Blut spenden. Bei einem Blutspendetermin achten die anwesenden Ärzte und das Helferteam vor Ort besonders auf die Einhaltung der Sicherheits- und Qualitätsstandards sowohl für Spenderinnen und Spender als auch Empfängerinnen und Empfänger“, hob die Ministerin hervor.

Viele regelmäßige Spenderinnen und Spender können zurzeit wegen Grippe, dem Coronavirus oder anderer wintertypischer Krankheiten selbst kein Blut abgeben. Der tägliche Bedarf der Kliniken für wichtige Operationen und Behandlungen sowie die Notfallversorgung bleibt hingegen hoch. „Daher bitte ich Sie: Wenn Sie gesund sind, lassen sich von der aktuellen Situation nicht davon abhalten, zur Blutspende zu gehen



PRESSEDIENST

und so dazu beizutragen, Leben zu retten! Dafür danke ich Ihnen im Voraus!“, erklärte Bätzing-Lichtenthäler.

Einen Überblick über alle Maßnahmen der Landesregierung bietet die Internetseite www.corona.rlp.de.